

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Ausschussdienst und Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t

Bildungsausschuss

8. Sitzung

am Donnerstag, dem 13. Dezember 2000, 8:30 Uhr,
im Sitzungszimmer 138 des Landtages

Sch/Su 00-12-18

Anwesende Abgeordnete

Dr. Ulf von Hielmcrone (SPD) Vorsitzender

Birgit Herdejürgen (SPD)

Dr. Henning Höppner (SPD)

Gudrun Kockmann-Schadendorf (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Sylvia Eisenberg (CDU)

Jost de Jager (CDU)

Ursula Sassen (CDU) in Vertretung der Abg. Caroline Schwarz

Gero Storjohann (CDU)

Dr. Ekkehard Klug (F.D.P.)

Angelika Birk (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Ursula Kähler (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigiger Punkt der Tagesordnung:

Internat Schloss Plön

Antrag der Fraktion der F.D.P.
Drucksache 15/364

Änderungsantrag der Fraktion der CDU
Drucksache 15/423

Der Vorsitzende, Abg. Dr. von Hielmcrone, eröffnet die Sitzung um 8:30 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigiger Punkt der Tagesordnung:

Internat Schloss Plön

Antrag der Fraktion der F.D.P.
Drucksache 15/364

Änderungsantrag der Fraktion der CDU

(Fortsetzung der Beratung der 4. Bildungsausschusssitzung am 21. September, der 6. Sitzung am 23. November und der 7. Sitzung am 7. Dezember 2000; Behandlung im Landtag am 29. September 2000 und 15. Dezember 2000)

M Erdsiek-Rave führt aus, die von Landesregierung und Landesrechnungshof aufgebene Prüfung der wirtschaftlichen Effizienz der Liegenschaften Salzau und Schloss Plön habe ergeben, dass das stark sanierungsbedürftige **Plöner Schloss** (Kosten einer Status quo-Sanierung 3,9 Millionen DM) an die **Fielmann Akademie GmbH** veräußert werden und der Verkaufserlös in Höhe von 7 Millionen DM in voller Höhe den kulturellen Einrichtungen des Landes, insbesondere dem Landeskulturzentrum Salzau, zugute kommen solle. Herr Fielmann habe Plön sowohl den Vorzug vor einer Einrichtung in Brandenburg als auch vor der zunächst ins Auge genommenen Nutzung von Salzau gegeben, das für die Zwecke der vorgesehenen Akademie zu klein gewesen wäre.

Parallel zu den Überlegungen zur kulturellen Nutzung habe die Schulabteilung des Ministeriums alle Möglichkeiten für eine Neukonzeption des Internatsbetriebes, der bisher mit rund 1 Million DM jährlich bezuschusst werde, bis Ende letzter Woche ergebnisoffen geprüft. Dabei habe sich jedoch herausgestellt, dass jede Profilbildung des Internats eine andere Zusammensetzung der Schülerschaft und bestimmte Investitionen erfordert hätte sowie keine Gewähr für eine dauerhafte Auslastung und einen wirtschaftlichen Betrieb hätte bieten können.

Zu den verschiedenen profilbildenden Modellen, die St Dr. Stegner in der vorletzten Ausschusssitzung bewertet hat, nimmt die Ministerin wie folgt Stellung: Sie hätte der Errichtung eines Internats für musikalisch hoch Begabte Priorität eingeräumt, das allerdings nur bei erheblicher Förderung durch Stiftungen und Sponsoren realisierbar gewesen wäre. Mit einem Internat für allgemein hoch Begabte wären Auswirkungen auf die Klassenbildung des Plöner Gymnasiums und eine völlig veränderte Schülerschaft im **Internat** verbunden gewesen. Für die Errichtung eines Sportinternats, das auf mehreren Sportarten hätte gründen müssen, hätten die benötigten Übungsstätten gebaut werden müssen. Auch bei einem Internat mit europäischem und zugleich internationalem Profil, das junge Menschen gezielt berufs- und europafähig ausbilde, wäre die Nachfrage schwer abzuschätzen gewesen. Die von den so genannten Butenplönern vorgeschlagene doppelqualifizierende Ausbildung zur Hochschulreife, verbunden mit einer dualen Ausbildung zu IT Berufen, wäre mit dem Standort, dem Gymnasium und dem Schulgesetz nicht zu vereinbaren gewesen.

Die Kultusministerin bewertet die Veräußerung eines so bedeutsamen Kulturgutes des Landes, die ihr nicht leicht falle, vor dem Hintergrund positiv, dass sich Herr Fielmann verpflichtet habe, das Schloss umfassend und denkmalgerecht zu sanieren, sodass es seinem ursprünglichen Zustand näher komme als heute, und der Öffentlichkeit weiter zugänglich zu lassen. Zudem erwarte man von einem internationalen Zentrum der Qualifikation für den Optikernachwuchs Impulse für die Stadt und Region.

Abschließend bittet die Ministerin um Verständnis, dass sie erst unmittelbar vor der zweiten Lesung des Haushaltes ein Ergebnis der Überlegungen präsentieren könne und die Verhandlungen, die am 8. Dezember im Zusammenwirken mit dem Wirtschaftsminister und dem Finanzminister zum Abschluss gebracht worden seien, vertraulich hätten geführt werden müssen. Für die von der Schließung des Internats betroffenen Schülerinnen und Schüler und Landesbediensteten werde eine Anschlusslösung gesucht, zum Beispiel der Besuch des ebenfalls nicht ausgelasteten Internats in St. Peter-Ording, dessen monatliche Gebühren ab 1. Februar 2001 1.620 DM betragen. Internatlern, die kurz vor ihrem Schulabschluss stünden, werde man eine Unterbringung auf dem Koppelsberg anbieten.

Abg. de. Jager bedauert, dass es nicht gelungen sei, eine Lösung für die Weiterführung des Internats zu finden, an welchem Standort und in welcher Trägerschaft auch immer, und kritisiert, dass eine vernünftige parlamentarische Beratung über die kurzfristige und überraschende Unterrichtung der Ministerin nicht möglich sei.

Abg. Dr. Klug möchte vor dem Hintergrund der Aussage der Ministerin im Bildungsausschuss am 21. September 2000, dass das Plöner Schloss nicht zum Verkauf stehe, wissen, wann genau die Option, das Schloss zu veräußern, Gegenstand der Überlegungen der Landesregierung geworden sei. Er merkt kritisch an, dass die öffentliche Hand bei dem Geschäft im Saldo dazubezahle, weil die Summe der öffentlichen Förderung der auf dem Schloss entstehenden Weiterbildungseinrichtung den Kaufpreis des bedeutenden Kulturdenkmals bei weitem übersteige, für das man im Rahmen eines transparenten Verfahrens mit öffentlicher Ausschreibung einen größtmöglichen Erlös hätte erzielen können.

M Erdsiek-Rave macht deutlich, als sie im September im Bildungsausschuss zur Zukunft des Internats, für das sie zu keinem Zeitpunkt eine Bestandsgarantie ausgesprochen habe, Stellung genommen habe, habe sie weder an einen Verkauf des Plöner Schlosses gedacht noch sei ein Kaufinteresse an sie herangetragen worden, sondern es sei allein um die Frage eines möglichen Verkaufs von Salzau gegangen. Über die Möglichkeit eines Verkaufs des Plöner Schlosses hätten sich die Ministerpräsidentin und Herr Fielmann zum ersten Mal Ende Oktober ausgesprochen ergebnisoffen unterhalten. Das Schloss werde ganz bewusst nicht zum Verkauf ausgeschrieben und an einen beliebigen Investor, sondern an Herrn Fielmann veräußert, der bereits in der Vergangenheit ein Höchstmaß an denkmalpflegerischem Engagement im Lande gezeigt habe. Bei einer Betrachtung der Höhe des Kaufpreises und der Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Wirtschaftsförderung, die für ein neues Internatskonzept nicht möglich sei, dürften die jährlichen strukturellen Einsparungen des Landes und der hohe Investitionsbedarf des Schlosses nicht außer Acht gelassen werden.

RL Cremer bestätigt, dass die von Herrn Fielmann geplante Akademie als Berufsbildungs- und Weiterbildungsstätte aus Mitteln des Regionalprogramms gefördert werden könne.

Abg. Eisenberg erinnert an die Aussage der Ministerpräsidentin zum Internat Anfang des Jahres und der Bildungsministerin zum Verkauf des Schlosses im Bildungsausschuss am 21. September 2000, fragt nach einem Investitionskonzept für das Schloss und möchte wissen, welche finanziellen Verpflichtungen durch den mit Herrn Fielmann abzuschließenden Vertrag auf das Land zukämen.

M Erdsiek-Rave macht darauf aufmerksam, dass der Abschluss eines Kaufvertrages, über den in den nächsten Monaten verhandelt werde, der Zustimmung des Landtages bedürfe.

Abg. Sassen äußert, vor dem Hintergrund der jetzigen Entscheidung der Landesregierung liege die Vermutung nahe, dass es im Sommer, als das Ministerium den Aufnahmestopp erlassen habe, doch schon andere Vorstellungen gegeben habe.

M Erdsiek-Rave macht noch einmal deutlich, dass jedwede Neukonzeption des Internats eine andere Schülerschaft bedingt hätte und dafür der Aufnahmestopp Voraussetzung gewesen sei. Im September oder gar zum Zeitpunkt, als der Aufnahmestopp verfügt worden sei, sei von Herrn Fielmann im Zusammenhang mit dem Plöner Schloss keine Rede gewesen.

Abg. Birk äußert, sie halte die geplante Veräußerung des Plöner Schlosses aus kulturpolitischer Sicht angesichts der desolaten Haushaltslage des Landes für eine gute Lösung. Sie appelliert an das Bildungsministerium, seiner Verantwortung für die Internatler und Landesbediensteten bei der Suche nach Anschlusslösungen gerecht zu werden.

Abg. Dr. Klug fragt, wann das Ministerium mit den Butenplönern konkrete Gespräche geführt habe.

M Erdsiek-Rave führt aus, das Konzept der Butenplöner, das einen breiten Strauß von guten Ideen enthalte, aber kaum unter den gegebenen Bedingungen und nur mit tatkräftiger Unterstützung von Sponsoren zu verwirklichen sei, sei in zwei Gesprächen mit dem Ministerium und der Staatskanzlei ausführlich erörtert worden. Die Sanierung und der Umbau des Schlosses sollten nach den Vorstellungen von Herrn Fielmann nach zwei Jahren abgeschlossen sein, damit die Akademie ihren Betrieb im Jahr 2003 aufnehmen könne.

Mit den Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen von CDU und F.D.P. wird der F.D.P.-Antrag, Drucksache 15/364, und mit den Stimmen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der CDU bei Enthaltung der F.D.P. der CDU-Antrag, Drucksache 15/423, abgelehnt.

Der Vorsitzende, Abg. Dr. von Hielmcrone, schließt die Sitzung um 9:40 Uhr.

gez. Dr. von Hielmcrone

Vorsitzender

gez. Ole Schmidt

Geschäfts- und Protokollführer